

"Wozu sich auch anstrengen, wenn man alles gratis serviert bekommt!"

Autor(en): **Rabinovitch, Gregor**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 42

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

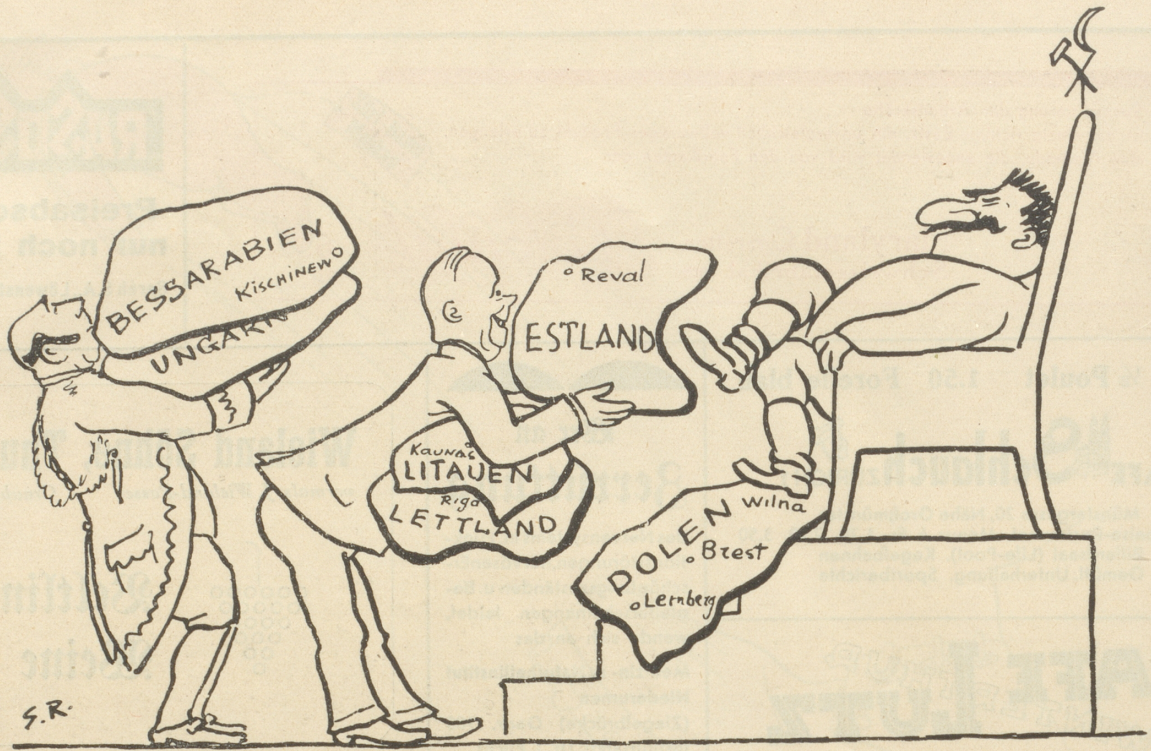
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Kriegsnachrichten des Nebelspalters:
«Rußland ist fest entschlossen, neutral zu bleiben.»

„Wozu sich auch anstrengen, wenn man alles gratis serviert bekommt!“

Die zuvorkommende Landi

In der Kompagnie haben wir auch Auslandschweizer; diesen war es eine große Freude, als man ihnen mitteilte, sie können gratis die Landi besuchen, Schiffli bach, Ueberfahrt und Essen inbegriffen. Nur unser Münchner hatte eine Bemerkung zu machen und sagte: «Aber mir müends no öppis zahle!» «He, d'Landi han ich de Summer i de Ferie vier Wuche lang abklopfet, ich bruche kei Ueberfahrt, i d'Engi dure gangi au nümme, ich gah nur no is Dörfli, also isch das nid recht, wenn ich glychviel zahle mueß wie die andere. Do will i denn scho no luege! Im Nötfall säg is einfach em Guisan!»

Wenn das nichts nützt!

AbisZ

Wie ich Oberst wurde

Ich wurde zum Hilfsdienst aufgegeben. Der Marschbefehl enthielt die Aufforderung, in feldtüchtiger Ausrüstung zu erscheinen. Es wurde sogar der Rat erteilt, sich von Freunden oder Bekannten eine alte Uniform geben zu lassen. Da ich in meiner Ahnengalerie einen Obersten entdeckte, war es mir nicht schwer, auch dessen Uniform zu beschaffen. Verbrännti Zaine, das hättet ihr sehen sollen, als ich in der alten Obersten-Uniform aufmarschierte! . . . Mein Schneider, dem ich seit bald zwei Jahren einen Anzug schulde, wurde klein und häßlich, als ich mit meinem hohlen Kreuz auf dem Sammelplatz an ihm vorbeistolztierte. Und erst meine Schulkameraden seligen Angedenkens, rissen die die Augen auf! Warum sollte ich denn in den langen

Jahren nicht wirklich zum Obersten avancieren können? Item — vorläufig stecke ich nun in der Obersten-Uniform und nirgends steht es geschrieben, daß sie nur ererbt ist. Unserm Armee-Kommando verdanke ich soviel Sinn für Humor!

Spü

Der Urlauber

Ich bekam drei Tage Urlaub, um daheim meinen großen «Pflanzblätz» und das Holz in Ordnung zu bringen. Natürlich verrichtete ich diese Arbeit in Hose und Hemd. Als ich vergeblich versuchte, einen dicken Baumstamm wegzuschleppen, rief mein Fraueli: «Muesch halt d'Militärchutte alege, dänn gat's scho. Du machsch i säber ja au mängs, wo D' susch nid miechisch!»

Vino

Chianti-Dettling

Vino tipico della Zona classica
Bekömmlicher Tischwein
säurearm und stärkend

Chianti-Import
seit 1887

ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

Sexuelle Schwächezustände

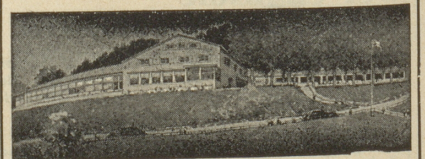
sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Probepackung 5.-, Orig.-Schachtel 10.-,
Kurpackung Fr. 25.-.

General-Depot: Straußapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstrasse 59
Postcheck VIII 16689

Die wunderbare Aussicht auf Zürich



von der **Wirtschaft zur Waid, Zürich 10**
muß jeder Landi-Besucher genießen.
Tel. 6 25 02. Hans Schellenberg-Mettler